

---

# Die Kunst des deutschen Small Talks

Deutsch im Alltag · Episode 23 · Mit Rima & Sami

---

## Einführung: Small Talk im Alltag

**Sami:** Stell dir vor: Du stehst in der Warteschlange beim Bäcker. Es ist Montagmorgen, du bist noch halb verschlafen, du hältst deinen Kaffeebecher fest – und plötzlich dreht sich die Person vor dir um und sagt: „Na, wie war dein Wochenende?“

**Rima:** Oh nein. Der Klassiker.

**Sami:** Und du stehst da. Mund auf. Mund zu. Wie ein Fisch. Du weißt, du sollst etwas sagen. Etwas Freundliches. Etwas Normales. Aber dein Gehirn... absolut leer.

**Rima:** Ich kenne dieses Gefühl so gut. Man weiß genau, wie man auf Deutsch sagt „Ich möchte ein Croissant, bitte“ – aber Small Talk? Das ist eine ganz andere Geschichte.

**Sami:** Genau! Und weißt du, was das Lustige ist? Als ich zum ersten Mal in Deutschland war, dachte ich: Small Talk ist doch einfach. Man redet über das Wetter, man lächelt, alles gut. Aber dann... dann stand ich beim Supermarkt an der Kasse. Die Kassiererin schaut mich an und sagt: „Herrliches Wetter heute, oder?“ Und ich – ich schwöre, das ist eine wahre Geschichte – ich habe geantwortet: „Ja, ich auch.“

**Rima:** Nein! Du hast nicht!

**Sami:** Doch! Ich habe gesagt „Ja, ich auch.“ Auf die Frage über das Wetter. Die Kassiererin hat mich so angeschaut... so einen Blick, den ich nie vergessen werde.

**Rima:** Armer Sami. Das passiert uns allen. Small Talk klingt so simpel, aber die kleinen Phrasen, die natürlichen Reaktionen, das richtige Thema zur richtigen Zeit – das lernt man nicht aus dem Lehrbuch.

**Sami:** Und genau deswegen sind wir heute hier. Denn heute, in Episode 23, reden wir über etwas, das jeder Deutschlernende braucht. Nicht nur die Grammatik, nicht nur die Vokabeln – sondern die Kunst des deutschen Small Talks.

**Rima:** Und ich verspreche euch: Nach dieser Episode werdet ihr nie wieder wie ein Fisch dastehen. Ihr werdet plaudern, ihr werdet grüßen, ihr werdet euch verabschieden – und das alles auf Deutsch, ganz natürlich.

**Sami:** Also, bleibt dabei. Es wird lustig, es wird lehrreich, und vielleicht erkennt ihr euch in der einen oder anderen Geschichte wieder. Los geht's!

**Rima:** Willkommen zurück bei „Deutsch im Alltag“ – dem Podcast, der euch Deutsch nicht nur beibringt, sondern euch zeigt, wie man es wirklich lebt. Ich bin Rima...

**Sami:** ...und ich bin Sami. Und heute ist ein besonderer Tag, weil wir über ein Thema sprechen, das viele von euch in den Kommentaren angefragt haben. Immer wieder lesen wir: „Sami, Rima, wie redet man mit Deutschen? Was sagt man, wenn man jemanden trifft? Wie fängt man ein Gespräch an?“

**Rima:** Ja, und das ist wirklich eine wichtige Frage. Denn Small Talk ist in Deutschland ein bisschen anders als in anderen Kulturen. Weißt du, Sami, ich erinnere mich an meine erste Woche in Deutschland. Ich war so nervös, mit Kollegen zu reden. Nicht wegen meines Deutsch – mein Deutsch war okay – sondern weil ich nicht wusste, was überhaupt das richtige Thema ist.

**Sami:** Das kenne ich. In manchen Kulturen fragt man sofort: „Bist du verheiratet? Wie viel verdienst du?“ In Deutschland... das fragt man lieber nicht beim ersten Gespräch.

**Rima:** Auf keinen Fall! Da redet man lieber über das Wetter. Oder über den Verkehr. Oder über das Wetter im Verkehr.

**Sami:** Das ist so wahr. Das Wetter ist wirklich das Lieblings-Small-Talk-Thema der Deutschen. Aber es gibt noch so viel mehr. Und heute zeigen wir euch genau, wie Small Talk auf Deutsch funktioniert.

**Rima:** In dieser Episode werden wir zuerst einen langen, natürlichen Dialog hören – Sami und ich spielen verschiedene Charaktere in einem typischen deutschen Büroalltag. Ihr werdet hören, wie man jemanden begrüßt, wie man ein Gespräch anfängt, wie man höflich bleibt und wie man sich verabschiedet.

**Sami:** Danach gehen wir durch die wichtigsten Vokabeln – Wörter wie „plaudern“, „grüßen“, „sich unterhalten“ und viele mehr. Wir erklären alles auf Deutsch mit Beispielen aus dem echten Leben.

**Rima:** Dann kommt unsere Grammatiksektion: heute geht es um Fragen! W-Fragen, Ja-Nein-Fragen – denn ohne Fragen gibt es keinen Small Talk. Und wir schauen uns auch an, wie man Gespräche mit Wörtern wie „also“, „übrigens“ und „na ja“ verbindet.

**Sami:** Und zum Schluss haben wir natürlich unser Quiz, wo ihr zeigen könnt, was ihr gelernt habt. Ich freue mich schon darauf, Rima zu schlagen.

**Rima:** Das glaube ich erst, wenn ich es sehe. Und für alle, die mitlesen wollen: Ihr findet das komplette Skript als PDF in der Beschreibung. Ladet es euch herunter, macht Notizen, übt damit. Es ist kostenlos und wirklich hilfreich.

**Sami:** Also, seid ihr bereit? Dann fangen wir an!

---

## Bürodialog: Thomas und Anna – Ein typischer Dienstagmorgen

Stellen wir uns vor: Es ist Dienstagmorgen in einem deutschen Büro. Rima spielt die Kollegin Anna, und Sami spielt Thomas. Thomas arbeitet seit drei Monaten in dieser Firma und er ist noch dabei, seine Kollegen besser kennenzulernen. Anna ist schon seit fünf Jahren in der Firma – freundlich, gesprächig und hilfsbereit. Die Szene beginnt im Flur, am Morgen.

## Morgens im Flur

**Thomas:** Guten Morgen!

**Anna:** Guten Morgen, Thomas! Na, wie geht's?

**Thomas:** Danke, gut, danke. Und Ihnen?

**Anna:** Thomas, wir kennen uns jetzt schon drei Monate – du kannst ruhig „du“ sagen!

**Thomas:** Oh, stimmt, entschuldigung! Also – wie geht's dir, Anna?

**Anna:** Mir geht's super, danke! Hast du das Wetter heute Morgen gesehen? Herrlich, oder?

**Thomas:** Ja, wirklich schön! Endlich mal Sonne nach dieser langen grauen Woche.

**Anna:** Ich weiß! Ich bin heute sogar zu Fuß zur Arbeit gekommen. Zwanzig Minuten Spaziergang – einfach wunderbar.

**Thomas:** Oh, das ist eine gute Idee. Ich nehme immer die U-Bahn, aber vielleicht sollte ich das auch mal ausprobieren.

**Anna:** Ja, definitiv. Übrigens – hast du schon von dem neuen Café um die Ecke gehört?

**Thomas:** Nein, noch nicht. Was ist das für ein Café?

**Anna:** Ein kleines, gemütliches Café. Die machen den besten Cappuccino im Viertel, sagt man. Ich war letzte Woche mal kurz drin – wirklich nett.

**Thomas:** Das klingt gut. Vielleicht gehe ich mal in der Mittagspause hin.

*Anna und Thomas reden über das Wetter, über den Weg zur Arbeit, über ein neues Café – das sind typische Small-Talk-Themen. Nichts zu Persönliches, nichts zu Kompliziertes – einfach freundlich, leicht, angenehm. Habt ihr bemerkt, wie Anna Thomas angeboten hat, „du“ statt „Sie“ zu sagen? Das ist ein wichtiger Moment im deutschen Büroalltag.*

## Die Kantine und der Wochenmarkt

**Thomas:** Anna, darf ich dich etwas fragen? Ich bin noch nicht so lange hier – gibt es eigentlich eine Kantine oder essen die Leute meistens draußen?

**Anna:** Gute Frage! Also, wir haben eine kleine Kantine im dritten Stock. Das Essen ist... na ja... es geht so. Aber viele gehen auch raus. Donnerstags gibt es einen Markt auf dem Platz nebenan – das ist immer sehr beliebt.

**Thomas:** Oh, interessant! Und was gibt es da so?

**Anna:** Alles Mögliche. Brot, Käse, frisches Gemüse, manchmal auch warme Suppen. Wenn du möchtest, können wir nächsten Donnerstag zusammen hingehen. Ich kann dir die besten Stände zeigen.

**Thomas:** Das wäre wirklich nett! Ich freue mich schon darauf.

**Anna:** Super! Übrigens – woher kommst du eigentlich? Du hast einen leichten Akzent, aber ich kann ihn nicht ganz einordnen.

**Thomas:** Ich komme ursprünglich aus der Türkei, aber ich lebe seit zwei Jahren in Deutschland. Erst in Hamburg, jetzt hier in München.

**Anna:** Oh, Hamburg! Warst du gerne dort?

**Thomas:** Ja, sehr! Hamburg ist eine tolle Stadt. Aber München gefällt mir auch sehr gut. Die Leute sind freundlich, und... das Wetter ist... na ja...

**Anna:** Das Wetter! Ja, das ist so eine Sache. Im Winter ist es hier wirklich kalt. Aber dafür haben wir die Berge! Bist du schon in den Alpen gewesen?

**Thomas:** Noch nicht! Das steht aber auf meiner Liste.

**Anna:** Das musst du unbedingt machen. Im Sommer besonders – einfach atemberaubend. Also, ich sage dir – wenn du mal einen Ausflug planst, frag mich! Ich kenne ein paar wirklich schöne Wanderwege.

*Schaut mal, wie das Gespräch sich entwickelt! Von „Guten Morgen“ zu einem Angebot für einen gemeinsamen Ausflug – alles ganz organisch, ganz natürlich. Habt ihr das Wort „übrigens“ gehört? Das haben wir zweimal gehört. „Übrigens“ ist ein wunderbares Wort, um das Thema zu wechseln.*

## Verabschiedung am Nachmittag

**Thomas:** Anna, ich wollte mich kurz verabschieden – ich habe gleich ein Meeting.

**Anna:** Oh, schon? Welches Meeting?

**Thomas:** Das Projektmeeting mit dem Team aus Frankfurt. Die kommen heute hierher.

**Anna:** Ah ja, stimmt! Das hatte ich ganz vergessen. Na dann – viel Erfolg! Und wenn du Fragen hast danach, ich bin bis halb sechs hier.

**Thomas:** Danke, Anna! Das ist sehr nett von dir. Also dann – bis später!

**Anna:** Bis später! Und Thomas – schönen Abend noch, falls wir uns nicht mehr sehen.

**Thomas:** Dir auch! Tschüss!

**Anna:** Tschüss!

**Sami:** Perfekt! So endet ein typisches Bürogespräch. Freundlich, kurz, warm. „Bis später“, „Schönen Abend“, „Tschüss“ – das sind die kleinen Abschiedsformeln, die man täglich braucht.

**Rima:** Und jetzt seid ihr dran! Denkt kurz nach: Habt ihr heute schon jemanden auf Deutsch begrüßt? Wie war das? Schreibt es uns in die Kommentare – wir lesen wirklich alles!

---

## Vokabeln: 15 wichtige Wörter und Ausdrücke für den Small Talk

**Sami:** So, jetzt kommen wir zu meinem Lieblingsteil – die Vokabeln! Heute haben wir fünfzehn wichtige Wörter und Ausdrücke für euch. Rima, fangen wir an?

**Rima:** Los geht's! Das erste Wort ist: **grüßen**. G-R-Ü-S-S-E-N. Grüßen bedeutet, jemanden zu begrüßen, ihm einen Gruß zu sagen. Ein Verb, ganz wichtig im Alltag.

**Sami:** Zum Beispiel: „Ich grüße meine Nachbarin jeden Morgen.“ Oder: „In Deutschland grüßt man sich, wenn man in einen kleinen Laden kommt.“ Oder auch: „Er hat mich nicht begrüßt – das war ein bisschen unhöflich.“

**Rima:** Und das Nomen dazu ist „der Gruß“ – also: „Viele Grüße aus München!“ Das kennt ihr vielleicht von E-Mails oder Briefen.

**Sami:** Das zweite: **Wie geht's?** Das ist wohl einer der bekanntesten deutschen Ausdrücke überhaupt. „Wie geht's?“ ist die kurze Form von „Wie geht es dir?“ oder „Wie geht es Ihnen?“ in der formalen Version.

**Rima:** Und was antwortet man? Es gibt viele Möglichkeiten! „Gut, danke.“ „Super, danke!“ „Es geht so.“ „Nicht so gut, ehrlich gesagt.“ „Kann nicht klagen!“

**Sami:** „Kann nicht klagen“ – das ist so typisch deutsch! Es bedeutet eigentlich „Ich kann nicht sagen, dass es schlecht ist“ – also eher positiv, aber nicht übertrieben begeistert.

**Rima:** Genau. Überlegt mal kurz: Wie würdet ihr auf „Wie geht's?“ antworten? Sagt es laut – das ist eine gute Übung!

**Sami:** Das dritte Wort: **das Wetter**. Das Lieblings-Small-Talk-Thema der Deutschen, wie wir schon gesagt haben. Zum Beispiel: „Das Wetter ist heute herrlich!“ Oder: „Was für ein schlechtes Wetter!“ Oder: „Das Wetter in München ist unvorhersehbar.“

**Rima:** Das stimmt so sehr. In Bayern kann es im April morgens schneien und nachmittags 20 Grad sein. Man spricht hier also wirklich viel über das Wetter – und zu Recht!

**Sami:** Nummer vier: **sich unterhalten**. Das ist ein reflexives Verb und bedeutet, ein Gespräch zu führen, zu reden, zu kommunizieren. „Ich unterhalte mich gerne mit meinen Kollegen.“ „Wir haben uns stundenlang unterhalten.“ „Sie unterhält sich mit ihrer Freundin am Telefon.“

**Rima:** Ein sehr wichtiges Wort! Und der Unterschied zu einfach „reden“ oder „sprechen“: „sich unterhalten“ klingt angenehmer, länger, wie ein richtiges Gespräch. Nicht nur ein paar Wörter.

**Sami:** Fünftens: **plaudern**. Oh, ich liebe dieses Wort! Plaudern bedeutet, leicht und locker zu reden – Small Talk pur! „Wir haben kurz geplaudert.“ „Die beiden stehen am Zaun und plaudern.“ „Sie plaudern über Gott und die Welt.“

**Rima:** „Über Gott und die Welt“ – das ist übrigens eine schöne Redewendung, die bedeutet: über alles Mögliche. Kein bestimmtes Thema, einfach drauflos reden.

**Sami:** Nummer sechs: **das Thema**. Was ist das Thema eines Gesprächs? Beim Small Talk sind die beliebtesten Themen: das Wetter, der Urlaub, das Wochenende, Sport, aktuelle Ereignisse.

„Welches Thema bevorzugst du beim Small Talk?" Oder: „Das Thema Wetter ist immer sicher."

**Rima:** Sieben: **höflich**. Höflich sein ist beim Small Talk absolut entscheidend. Höflich bedeutet: respektvoll, freundlich, mit guten Manieren. „Er ist immer sehr höflich." „Es ist höflich, jemanden zu grüßen, wenn man ihn sieht." „Sei bitte höflich – das macht einen guten Eindruck."

**Sami:** Das Gegenteil: unhöflich. Und das ist beim Small Talk wirklich wichtig – man möchte nie unhöflich wirken, besonders in einer neuen Umgebung wie einem neuen Job.

**Rima:** Macht eine kurze Pause. Wiederholt diese Wörter: grüßen, Wie geht's, das Wetter, sich unterhalten, plaudern, das Thema, höflich. Habt ihr alle sieben? Gut! Weiter geht's.

**Sami:** Nummer acht: **der Kollege / die Kollegin**. Der Kollege ist eine Person, mit der man zusammenarbeitet. Plural: die Kollegen. „Meine Kollegen sind sehr nett." „Ich plaudere gerne mit meinen Kolleginnen und Kollegen." „Der Kollege aus Frankfurt kommt heute zu Besuch."

**Rima:** Und der Unterschied zum Freund: Ein Kollege ist jemand vom Beruf. Ein Freund ist persönlicher. Manchmal werden Kollegen auch Freunde – aber das ist ein Prozess, der Zeit braucht.

**Sami:** Neun: **der Bekannte / die Bekannte**. Das ist jemand, den man kennt, aber nicht so gut wie einen Freund. Zwischen Fremd und Freund sozusagen. „Er ist ein Bekannter von mir – wir kennen uns vom Sport." „Ich habe eine alte Bekannte getroffen." Eine sehr nützliche Kategorie im deutschen Sozialleben!

**Rima:** Zehn: **das Gespräch**. Das Gespräch ist ein Dialog, eine Unterhaltung zwischen zwei oder mehr Personen. „Das war ein sehr interessantes Gespräch." „Wir haben ein kurzes Gespräch geführt." „Das Gespräch mit dem Chef war angenehm."

**Sami:** Und ein schönes Verb dazu: ein Gespräch führen, beginnen, beenden. Man „führt" ein Gespräch auf Deutsch – das klingt fast wie eine Aufgabe, oder?

**Rima:** Elf: **ansprechen**. Jemanden ansprechen bedeutet, auf jemanden zuzugehen und das Gespräch zu beginnen. „Ich wollte ihn ansprechen, aber ich war zu schüchtern." „Sie hat mich einfach angesprochen – das fand ich mutig." „Wie spricht man jemanden auf Deutsch an?"

**Sami:** Das ist wirklich eine Kunst! Jemanden anzusprechen, den man nicht kennt – das braucht Mut. Aber mit den richtigen Phrasen wird es viel einfacher. Und genau dabei hilft euch diese Episode!

**Rima:** Zwölf: **sich verabschieden**. Das Gegenteil von begrüßen. Sich verabschieden bedeutet, „Tschüss" zu sagen, das Gespräch zu beenden. „Wir haben uns herzlich verabschiedet." „Wie verabschiedet man sich auf Deutsch?" „Er hat sich nicht verabschiedet – das war komisch."

**Sami:** Dreizehn und vierzehn kommen zusammen: **Tschüss** und **Auf Wiedersehen**. Beide bedeuten „Goodbye", aber mit einem Unterschied. „Tschüss" ist informell – für Freunde, Kollegen, Bekannte. „Auf Wiedersehen" ist formeller – für Situationen, wo man „Sie" sagt, oder in professionellen Kontexten.

**Rima:** Zum Beispiel: Im Büro zu einem guten Kollegen: „Tschüss, bis morgen!" Aber zum Arzt oder zum Chef in einer formellen Situation: „Auf Wiedersehen, Herr Müller."

**Sami:** Und fünfzehn, unser letztes Wort heute: **Schönes Wochenende!** Das ist eigentlich eine kurze Form von „Ich wünsche dir ein schönes Wochenende.“ Dieser Ausdruck ist Gold wert am Freitagnachmittag. Jeder Deutschsprecher kennt ihn, jeder benutzt ihn.

**Rima:** Und die Antwort darauf ist genauso einfach: „Danke, gleichfalls!“ – was bedeutet: „Dir auch!“ Das ist eine wunderbare, freundliche Formel für den Wochenendabschluss.

**Sami:** Fangt ab diesem Freitag an, das zu sagen – ich verspreche euch, es fühlt sich sofort natürlicher an. Und für alle, die die Liste noch einmal nachlesen wollen: Alles steht im PDF in der Beschreibung!

---

## Grammatik: Fragen bilden und Gesprächsverbinder

**Rima:** Und jetzt – Grammatik! Aber keine Angst, wir machen das, wie immer, Schritt für Schritt, mit vielen Beispielen und ganz locker.

**Sami:** Heute haben wir zwei Themen: erstens, wie man Fragen auf Deutsch bildet – also W-Fragen und Ja-Nein-Fragen. Und zweitens, wie man sogenannte Gesprächsverbinder benutzt – Wörter wie „also“, „übrigens“ und „na ja“. Denn ohne diese Wörter klingt Small Talk sehr steif.

**Rima:** Fangen wir mit den Fragen an. Warum sind Fragen so wichtig beim Small Talk? Ganz einfach: Ein Gespräch ohne Fragen ist ein Monolog. Man fragt, man zeigt Interesse, man gibt dem anderen die Möglichkeit zu reden. Das ist das Geheimnis guten Small Talks.

### Ja-Nein-Fragen

**Sami:** Auf Deutsch gibt es zwei Haupttypen von Fragen. Erstens: die Ja-Nein-Frage. Das ist eine Frage, die man mit Ja oder Nein beantworten kann. Die Regel ist simpel: Das Verb kommt an die erste Stelle im Satz.

**Rima:** Also: Normal würde man sagen „Du kommst heute.“ – Das ist eine Aussage, ein Satz. Das Verb „kommst“ ist an zweiter Stelle. Aber wenn ich daraus eine Frage mache: „Kommst du heute?“ – jetzt ist das Verb ganz vorne!

**Sami:** Noch mehr Beispiele: „Hast du das Wetter gesehen?“ – Ja oder Nein. „Bist du schon lange in München?“ – Ja oder Nein. „Gehst du auch zum Markt?“ – Ja oder Nein. „Magst du Kaffee?“ – Ja oder Nein.

**Rima:** Sami, magst du Kaffee?

**Sami:** Natürlich! Ich liebe Kaffee. Seht ihr? Funktioniert wunderbar. Und jetzt übt ihr: Macht aus diesem Satz eine Frage: „Du kennst das neue Café.“ Was ist die Frage?

**Rima:** Überlegt kurz... Die Antwort: „Kennst du das neue Café?“ – Das Verb „kennst“ kommt an die erste Stelle. Gut gemacht!

### W-Fragen

**Sami:** Der zweite Fragetyp: die W-Frage. Das sind Fragen mit Fragewörtern, die mit W beginnen. Welche gibt es?

**Rima:** Wer – für Personen. Was – für Dinge. Wo – für Orte. Wann – für Zeit. Wie – für Art und Weise. Warum – für Gründe. Woher – für Herkunft. Wohin – für Richtung.

**Sami:** Und die Struktur: Fragewort – Verb – Subjekt – Rest. Also: „Wie geht's dir?“ – Wie ist das Fragewort, geht ist das Verb. „Woher kommst du?“ – Woher ist das Fragewort, kommst ist das Verb. „Wann fängt das Meeting an?“ – Wann vorne, fängt danach.

**Rima:** Beim Small Talk benutzt man besonders häufig: „Wie war dein Wochenende?“ „Wo wohnst du?“ „Woher kennst du das?“ „Was machst du so in deiner Freizeit?“

**Sami:** Ich liebe die Frage „Was machst du so?“ – das „so“ macht sie viel lockerer, viel freundlicher. Nicht „Was machst du?“ – das klingt fast wie ein Verhör. Aber „Was machst du so?“ – viel angenehmer, offener.

**Rima:** Das ist ein wunderbarer Tipp! Dieses „so“ ist wirklich typisch für informelle deutsche Gespräche. Merkt euch das.

### **Gesprächsverbinder: also, übrigens, na ja**

**Sami:** Und jetzt – unsere zweite Grammatikregel: Gesprächsverbinder! Das sind kleine Wörter und Ausdrücke, die Gespräche fließender machen. Ohne sie klingt man sehr abgehakt, sehr steif.

**Rima:** Das erste: **also**. „Also“ hat viele Funktionen. Es kann bedeuten „so“, „demnach“, oder einfach eine Denkpause einleiten. „Also... ich weiß nicht genau.“ „Also, das ist eine gute Frage.“ „Also, ich war letzte Woche in Hamburg.“ Dieses „Also“ am Anfang gibt einem Zeit zum Nachdenken und klingt dabei ganz natürlich.

**Sami:** Das zweite: **übrigens**. „Übrigens“ benutzt man, wenn man das Thema wechseln oder etwas Zusätzliches sagen möchte. „Übrigens – hast du schon von dem neuen Café gehört?“ „Übrigens, ich habe gestern deinen Bruder getroffen.“

**Rima:** Und das dritte: **na ja**. „Na ja“ ist ein wunderbares kleines Ausdrückchen. Es zeigt, dass man etwas mit Vorbehalt sieht, dass man nicht ganz begeistert ist, aber auch nicht negativ. „Das Essen in der Kantine ist... na ja... es geht.“ „Na ja, das Wetter könnte besser sein.“ „Na ja, ich habe früher mehr Sport gemacht.“

**Sami:** Perfekt. Und es gibt noch mehr solche Verbinder: „Weißt du...“ macht einen Satz persönlicher. „Ehrlich gesagt...“ zeigt, dass man offen und direkt ist. „Stell dir vor...“ leitet eine Geschichte ein. „Eigentlich...“ zeigt eine kleine Überraschung oder Korrektur.

**Rima:** Bildet einen Satz mit „übrigens“ und einem Wort aus unserer heutigen Vokabelliste. Zum Beispiel: „Übrigens, mein Kollege hat mir erzählt, dass das Café sehr gut ist.“ Schreibt euren Satz in die Kommentare – wir freuen uns darauf, ihn zu lesen!

**Sami:** Wunderbar. Fassen wir zusammen: Ja-Nein-Fragen – Verb an erste Stelle. W-Fragen – Fragewort, dann Verb. Gesprächsverbinder – also, übrigens, na ja – machen das Gespräch weich und natürlich. Mit diesen Werkzeugen seid ihr für jeden deutschen Small Talk gerüstet!

---

## Quiz: Testet euer Wissen

**Rima:** Und jetzt – das Quiz! Heute machen wir es als kleinen Wettbewerb. Ich gegen Sami. Wer gewinnt, der bekommt das letzte Stück Kuchen im Büro.

**Sami:** Abgemacht! Also, Rima stellt die Fragen, ich antworte zuerst – und ihr, unsere Zuhörerinnen und Zuhörer, macht mit! Pausiert wenn ihr wollt, denkt nach, und dann schaut, ob ihr recht hattet.

**Rima:** Frage eins: Welches Verb benutzt man, wenn man locker und leicht redet – nicht sehr ernsthaft, einfach Small Talk?

**Sami:** Überlegt kurz... Ich sage: plaudern!

**Rima:** Richtig! Plaudern. „Wir haben kurz geplaudert.“ Einen Punkt für Sami. Frage zwei: Wie bildet man auf Deutsch eine Ja-Nein-Frage? Erkläre die Regel kurz.

**Sami:** Das Verb kommt an die erste Stelle im Satz. Aus „Du kommst morgen“ wird „Kommst du morgen?“

**Rima:** Perfekt! Zwei Punkte für Sami. Frage drei für euch: Füllt die Lücke. „\_\_\_\_\_, hast du schon von dem neuen Restaurant gehört?“ Welches Wort fehlt – also, übrigens, oder na ja?

**Sami:** Denkt kurz nach... Die Antwort: „Übrigens!“ „Übrigens, hast du schon von dem neuen Restaurant gehört?“ – weil wir das Thema wechseln. Wenn die Antwort „na ja“ wäre, würde das bedeuten, dass man skeptisch ist. Und „also“ am Satzanfang wäre grammatisch okay, aber „übrigens“ passt hier viel besser.

**Rima:** Sehr gut erklärt! Frage vier: Was ist der Unterschied zwischen „Tschüss“ und „Auf Wiedersehen“?

**Sami:** „Tschüss“ ist informell, für Freunde und Kollegen. „Auf Wiedersehen“ ist formeller, für Situationen mit „Sie“ oder in professionellen Kontexten.

**Rima:** Korrekt! Frage fünf: Bildet eine W-Frage mit dem Fragewort „Woher“. Das Thema: Herkunft.

**Sami:** Zum Beispiel: „Woher kommst du?“ oder „Woher kennst du das?“ Das Fragewort steht am Anfang, dann kommt das Verb.

**Rima:** Wunderbar. Frage sechs – eine Übersetzungsaufgabe auf Deutsch. Wie sagt man auf Deutsch „It's nice weather today, isn't it?“

**Sami:** Herrliches Wetter heute, oder? „Oder?“ am Ende macht es zu einer Frage – fast wie eine Bestätigung suchen. Das ist sehr typisch im Deutschen.

**Rima:** Richtig! Und Bonusfrage: Was bedeutet „Kann nicht klagen“?

**Sami:** Es bedeutet: Es geht mir ganz gut, ich habe keinen Grund zu klagen. Es ist eine positive, aber bescheidene Antwort auf „Wie geht's?“. Sehr typisch deutsch!

**Rima:** Sami, das war wirklich beeindruckend. Du bekommst heute den Kuchen.

**Sami:** Ja! Aber im Ernst – wenn ihr alle Fragen richtig hattet, dann seid ihr schon bereit für echten deutschen Small Talk. Und wenn nicht – kein Problem! Dafür gibt es den Podcast. Hört nochmal rein, übt, und beim nächsten Mal klappt es.

**Rima:** Zwei Bonusfragen für unsere Zuhörer: Erstens – Macht aus diesem Satz eine Frage: „Du magst das Wetter in München.“ Und zweitens: Benutzt „na ja“ in einem Satz über euer Wochenende. Schreibt beides in die Kommentare!

---

## Zusammenfassung und Ausblick

**Sami:** So, das war Episode 23 von „Deutsch im Alltag“! Was für eine Episode.

**Rima:** Was haben wir heute alles gelernt? Wir haben gesehen, wie Small Talk in einem deutschen Büro funktioniert – ganz natürlich, ganz menschlich. Anna und Thomas haben über das Wetter geredet, über den Markt, über München, über die Alpen.

**Sami:** Wir haben fünfzehn wichtige Vokabeln gelernt: grüßen, Wie geht's, das Wetter, sich unterhalten, plaudern, das Thema, höflich, der Kollege, der Bekannte, das Gespräch, ansprechen, sich verabschieden, Tschüss, Auf Wiedersehen, Schönes Wochenende.

**Rima:** Und grammatikalisch haben wir zwei Dinge geübt: Fragen bilden – Ja-Nein-Fragen und W-Fragen – und Gesprächsverbinder wie „also“, „übrigens“ und „na ja“ benutzen.

**Sami:** Mein persönlicher Tipp für diese Woche: Sucht euch eine Person – einen Kollegen, einen Nachbarn, jemanden im Café – und begrüßt sie auf Deutsch. Fragt „Wie geht's?“ und hört wirklich zu. Es muss nicht perfekt sein. Es muss nur echt sein.

**Rima:** Und daran erinnere ich euch immer wieder: Deutsch lernen ist kein Sprint. Es ist ein langer, wunderschöner Weg. Jede Woche, jede Episode, jedes kleine Gespräch bringt euch ein Stück weiter. Ihr seid nicht allein dabei – wir sind jede Woche hier, mit neuen Situationen, neuen Wörtern, neuen Geschichten.

**Sami:** Und jetzt unsere Frage für die Kommentare: Worüber redet ihr beim Small Talk? Was sind eure Lieblingsthemen? Das Wetter? Sport? Essen? Reisen? Oder vielleicht etwas ganz anderes? Schreibt es uns – auf Deutsch natürlich! Und wenn ihr möchtet, erzählt uns auch: In welchen Situationen findet ihr Small Talk am schwersten?

**Rima:** Wir lesen jede Woche die Kommentare und manchmal bauen wir eure Geschichten und Fragen sogar in zukünftige Episoden ein. Also: Schreibt!

**Sami:** Und ein kleiner Ausblick auf Episode 24! Nächste Woche feiern wir – auf Deutsch! Wir schauen uns an, wie man in Deutschland Geburtstage feiert, wie man Geschenke überreicht, was man sagt, wenn man ein Geschenk bekommt, und welche Traditionen man kennen sollte. Glaubt mir, da gibt es einiges zu entdecken – es ist nicht überall gleich wie in eurer Heimat.

**Rima:** Ich freue mich schon sehr auf nächste Woche. Und bis dahin – übt! Redet mit jemandem auf Deutsch. Auch wenn es nur „Guten Morgen“ ist. Auch wenn es „Schönes Wochenende“ ist. Jeder Satz zählt.

**Sami:** Und vergesst nicht: Das komplette Skript dieser Episode gibt es als PDF in der Beschreibung. Ladet es herunter, druckt es aus, macht Notizen, übt damit. Es ist kostenlos und steht für immer zur Verfügung.

**Rima:** Von mir persönlich: Danke, dass ihr dabei seid. Ich bin jedes Mal wieder begeistert, wie viele Menschen rund um die Welt Deutsch lernen. Das macht mich so glücklich.

**Sami:** Und von mir: Bleibt neugierig, bleibt mutig, und bleibt auf Deutsch. Bis nächste Woche!

**Rima:** Tschüss!

**Sami:** Auf Wiedersehen!

---

## Übungsaufgaben: Multiple-Choice-Fragen

Testet euer Wissen aus dieser Episode mit den folgenden Fragen. Kreuzt die richtige Antwort an.

**1. Was bedeutet das Wort „plaudern“?**

- A. Jemanden laut ansprechen
- B. Locker und leicht reden, Small Talk machen
- C. Ein formelles Gespräch führen
- D. Sich verabschieden

**2. Wie bildet man auf Deutsch eine Ja-Nein-Frage aus dem Satz „Du magst Kaffee.“?**

- A. Du magst Kaffee?
- B. Magst du Kaffee?
- C. Kaffee magst du?
- D. Was magst du Kaffee?

**3. Welches Fragewort benutzt man, wenn man nach der Herkunft einer Person fragt?**

- A. Wohin
- B. Wann
- C. Woher
- D. Warum

**4. Anna sagt zu Thomas: „Du kannst ruhig ‚du‘ sagen!“ Was bedeutet das?**

- A. Thomas soll lauter sprechen.
- B. Anna möchte, dass Thomas die informelle Anrede benutzt.
- C. Thomas hat einen Fehler gemacht.
- D. Anna möchte das Gespräch beenden.

**5. Was ist der richtige Gesprächsverbinder für den folgenden Satz? „\_\_\_\_\_, hast du schon das neue Café probiert?“**

- A. Na ja
- B. Auf Wiedersehen
- C. Übrigens
- D. Wie geht's

**6. Was bedeutet die typisch deutsche Antwort „Kann nicht klagen“ auf die Frage „Wie geht's“?**

- A. Es geht mir sehr schlecht.
- B. Ich bin sehr glücklich.
- C. Es geht mir ganz gut – ich habe keinen Grund zur Klage.
- D. Ich möchte nicht darüber reden.

**7. Wann benutzt man „Auf Wiedersehen“ statt „Tschüss“?**

- A. Wenn man einen guten Freund verabschiedet
- B. In formellen Situationen oder wenn man „Sie“ sagt
- C. Nur am Freitag
- D. Wenn man sich zum ersten Mal trifft

**8. Was ist der Unterschied zwischen „ein Kollege“ und „ein Bekannter“?**

- A. Es gibt keinen Unterschied – beide Wörter bedeuten dasselbe.
- B. Ein Kollege ist eine Person, mit der man arbeitet; ein Bekannter ist jemand, den man kennt, aber nicht so gut wie einen Freund.
- C. Ein Bekannter ist immer ein enger Freund; ein Kollege ist ein Fremder.
- D. Kollege benutzt man nur im Süden Deutschlands.

**9. Welche der folgenden Fragen ist eine typische Small-Talk-Frage auf Deutsch?**

- A. „Wie viel verdienst du?“
- B. „Bist du verheiratet?“
- C. „Wie war dein Wochenende?“
- D. „Was ist deine Religionszugehörigkeit?“

**10. Was bedeutet die Redewendung „über Gott und die Welt plaudern“?**

- A. Über religiöse Themen diskutieren
- B. Über alles Mögliche reden, ohne ein bestimmtes Thema
- C. Sehr ernsthaft und tiefgründig sprechen
- D. Mit vielen verschiedenen Menschen gleichzeitig reden

**11. Wie antwortet man auf „Schönes Wochenende!“?**

- A. „Auf Wiedersehen, Herr Müller.“
- B. „Na ja, es geht.“
- C. „Danke, gleichfalls!“
- D. „Wie geht's dir?“

**12. Welches Gesprächsverbinder-Wort gibt dem Sprecher Zeit zum Nachdenken und klingt dabei natürlich?**

- A. Tschüss
- B. Also
- C. Wohin
- D. Höflich

**13. Warum macht das kleine Wort „so“ in der Frage „Was machst du so?“ die Frage lockerer?**

- A. Es macht die Frage formeller und professioneller.
- B. Es signalisiert, dass man eine sehr genaue Antwort erwartet.
- C. Es macht die Frage offener und freundlicher – weniger wie ein Verhör.
- D. Es ist ein grammatischer Fehler, den man vermeiden sollte.

**14. Welches ist kein typisches Small-Talk-Thema in Deutschland?**

- A. Das Wetter
- B. Das Wochenende
- C. Gehalt und Einkommen
- D. Ein neues Café im Viertel

**15. Welche Struktur hat eine korrekte W-Frage auf Deutsch?**

- A. Subjekt – Verb – Fragewort
- B. Verb – Fragewort – Subjekt
- C. Fragewort – Verb – Subjekt – Rest
- D. Fragewort – Subjekt – Verb – Rest

## Lösungen

1-B · 2-B · 3-C · 4-B · 5-C · 6-C · 7-B · 8-B · 9-C · 10-B · 11-C · 12-B · 13-C · 14-C · 15-C

